



Handreichung für Antragstellende Gleichstellung der Geschlechter in Strukturentwicklungsmaßnahmen

**Landeszentrum für Gleichstellung
und Vereinbarkeit in M-V**

Heiligengeisthof 3
18055 Rostock

Mai 2024

Das *Landeszentrum für Gleichstellung und Vereinbarkeit in M-V* ist ein Projekt des Landesfrauenrats M-V e.V. Es wird gefördert durch das Land Mecklenburg-Vorpommern mit Mitteln der Europäischen Union.



Gleichstellung als Querschnittsziel im Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus)

Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein erklärtes Ziel der Europäischen Union und wurde im ESF Plus-Programm 2021-2027 des Landes Mecklenburg-Vorpommern als Querschnittsziel festgeschrieben und durch konkrete Gleichstellungsziele ergänzt.

Diese Gleichstellungsziele liegen ‚quer‘ zu den Förderzielen der einzelnen Richtlinien im ESF Plus. Das bedeutet, dass die Gleichstellungsziele integraler Bestandteil der Förderung von Strukturentwicklungsmaßnahmen sind und stets berücksichtigt werden müssen.



Hinweis: Für Einblicke in die Gleichstellungsziele können Sie z.B. das Hinweisblatt [„Förderung von Strukturentwicklungsmaßnahmen“](#) (Abschnitt IV. Querschnittsziele) oder das Material des Landes zentrums für Gleichstellung und Vereinbarkeit in M-V ([hier](#) oder [hier](#)) konsultieren.

Wenn Sie die Förderung einer Strukturentwicklungsmaßnahme beantragen, ist darzustellen, wie Ihr geplantes Vorhaben auf regionaler Ebene dazu beitragen kann, zusammen mit den Zielen der Förderrichtlinie auch die Gleichstellungsziele zu erreichen. Dazu wird im Formular zur Projektidee durchgängig nach Gleichstellungsaspekten gefragt.

Nicht alle Vorhaben bieten in gleichem Umfang Anknüpfungspunkte für die Erreichung der Gleichstellungsziele, aber jedes Vorhaben hat prinzipiell das Potenzial dazu, die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern.

Dies kann sich beispielsweise auf Ihre Arbeitsweise als Träger oder die Veranstaltungsplanung im Vorhaben beschränken, oder es kann Kernbereiche Ihres gesamten Vorhabens betreffen. Letzteres ist gegeben, wenn Ihr Vorhaben in einem der folgenden, besonders gleichstellungsrelevanten Handlungsfelder der regionalen Strukturentwicklung liegt:

- Arbeitskräfte gewinnen
- Beschäftigte entlohnen, binden und weiterbilden
- Führungskräfte gewinnen und Nachfolge sichern
- Digitalisierung verwirklichen

Im Folgenden finden Sie Impulse dafür, auf welche Gleichstellungsaspekte Sie in den jeweiligen Abschnitten des Formulars für die Projektidee eingehen können.

Fachliche Eignung des Projektträgers

*Welche speziellen Eignungen bringen Sie – Ihre Institution, Ihr Personal und/oder Ihre Projektpartner*innen – für die Umsetzung der Gleichstellung der Geschlechter mit?*

Sie können die gleichstellungsbezogene Trägereignung bspw. folgendermaßen herausstellen:

- **Kompetenzen und Erfahrungen:**

Welche konkreten Fähigkeiten, Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich der Geschlechtergleichstellung bringen Ihre Institution, Ihre Projektmitarbeitenden oder Ihre Projektpartner*innen mit?

Bspw. können Sie absolvierte Weiterbildungsangebote nennen oder aktive Zusammenarbeit in gleichstellungsorientierten Netzwerken darstellen.

- **Vorherige Erfolge:**

Wie haben Sie in der Vergangenheit bereits Gleichstellungsaspekte in Projekten umgesetzt? Sie können hier auch beschreiben, wie Ihre bisherigen gleichstellungsbezogenen Projekterfahrungen auf das aktuelle Vorhaben übertragbar sind.

- **Institutionelle Verankerung:**

Wie fördern Sie innerhalb Ihrer Organisation die Gleichstellung der Geschlechter bzw. wie setzen Sie für Ihre Mitarbeitenden gezielt gleichstellungsfördernde Maßnahmen um? Bspw. können Sie darauf eingehen, inwiefern Sie die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben fördern oder wie Sie darauf hinwirken, dass alle Mitarbeitenden die Möglichkeit haben, ihre digitalen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Auch können Sie angeben, wenn sich Ihre Organisation explizit zu Geschlechtergleichstellung verpflichtet, etwa durch die Verankerung von entsprechenden Prinzipien im Leitbild oder der Festschreibung bestimmter Maßnahmen in der Arbeitsordnung.

Erwähnenswert ist auch, wenn Sie bspw. auf Ihrer Webseite oder in Publikationen die visuelle Darstellung von Geschlechterklischees vermeiden und geschlechtergerechte Sprache verwenden. Ebenso kann die erfolgreiche Teilnahme an einem Audit benannt werden.

Situationsbeschreibung & Handlungsbedarf

Erläutern Sie die konkrete Ausgangssituation. Welche Erfordernisse ergeben sich in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter?

In der Darstellung der Ausgangssituation sollen vorhandene Geschlechterungleichheiten sichtbar gemacht und diese im Handlungsbedarf aufgegriffen werden:

- **Beschreibung der Ausgangssituation:**

Welche (regionalen) Geschlechterungleichheiten gibt es in Ihrem Wirkungsbereich?

Sie können bspw. auf die Geschlechterverteilung in bestimmten Unternehmenspositionen, Berufsgruppen oder Netzwerken eingehen oder die ungleiche Übernahme von Hausarbeit, Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen (z.B. ableitbar von dem hohen Frauenanteil bei Teilzeitbeschäftigten oder dem geringen Frauenanteil in Führungspositionen) thematisieren.

- **Handlungsbedarf:**

Welche geschlechterbezogenen Bedarfe und Herausforderungen sind in Ihrem Vorhaben für Ihr Unternehmen bzw. die Region relevant?

Beispielsweise kann hier auf Anforderungen an die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben eingegangen werden. Oder Sie können ausführen, welche Auswirkungen Geschlechterungleichheiten auf Ihr Vorhaben haben. Dies kann bspw. die Sichtbarmachung von Unternehmen und ihrer Produkte betreffen oder die Ansprache von Ausbildungsinteressierten und Arbeitskräften. So kann z.B. ein Produkt oder Unternehmen so präsentiert werden, dass sich viele verschiedene Personen, Frauen wie Männer, davon angesprochen fühlen, während geschlechtsstereotype Darstellungen nur für einen Teil ansprechend wirken.

Auch können Sie erläutern, inwieweit Geschlechtergleichstellung auf den Erfolg Ihres Projekts Einfluss hat. Bspw. können Personen mit Betreuungs- und Pflegeaufgaben besser

erreicht werden, wenn Vereinbarkeitsaspekte rund um die Planung von Veranstaltungen beachtet werden (Ort, Zeit, ggf. Kinderbetreuungsangebot etc.).

Ziele des Projektes

Inwieweit sind spezifische Zielstellungen in Bezug auf die Gleichstellung der Geschlechter integriert?

Sofern Ihr Vorhaben ein konkretes Ziel im Hinblick auf die Gleichstellung der Geschlechter verfolgt, ist dies hier zu beschreiben. Folgende Aspekte können dabei besonders relevant sein:

- **Regionalentwicklung:**

Wie kann Ihr Vorhaben zur Verringerung einer (regionalspezifischen) Geschlechterungleichheit beitragen? Bspw. fördert Ihr Vorhaben die Vernetzung in einer Branche, in der insbesondere weibliche Aktive (Unternehmerinnen, Künstlerinnen etc.) noch zu wenig bekannt sind. Ihr Gleichstellungsziel könnte dies aufgreifen.

- **Integration in die Gesamtzielsetzung:**

Wie kann das Gleichstellungsziel zur Gesamtzielsetzung des Vorhabens beitragen?

Ein Gleichstellungsziel ist nur sinnvoll, wenn es in den Gesamtkontext Ihres Vorhabens passt. Z.B. ist Ihr Vorhaben darauf ausgelegt, ein Konzept zu entwickeln, um ein Gutshaus besser zu nutzen. In diesem Kontext gilt es, möglichst viele Bedarfe und Interessen der Zielgruppe zu berücksichtigen. Diese ist jedoch vielfältig, so dass sich u.a. geschlechtsbezogen unterschiedliche Bedarfe zeigen können. Dies kann bspw. den Wunsch betreffen, Wickelmöglichkeiten auch außerhalb von Frauentoiletten vorzufinden, oder eine gute Auswahl an vegetarischen und veganen Speisen zu haben. Die Berücksichtigung dieser Vielfalt fördert die Erreichung des Gesamtziels der Nutzungssteigerung *und* die Erreichung des Gleichstellungsziels.

Ein anderes Beispiel wäre ein Vorhaben, in welchem ein Netzwerk etabliert oder ausgebaut werden soll. Neben dem Ziel, möglichst viele Mitwirkende in dem Netzwerk zu versammeln, spielt auch die Zusammensetzung des Netzwerks eine Rolle, denn je vielfältiger das Netzwerk ist, desto eher können blinde Flecken vermieden und so der Nutzen aus dem Netzwerk optimiert werden. Sowohl hinsichtlich der Anzahl als auch der Zusammensetzung der Netzwerkmitglieder kann daher die Verfolgung eines Gleichstellungsziels dazu beitragen, die Erreichung des Gesamtziels wahrscheinlicher zu machen.

- **Klarheit und Präzision:**

Welches Gleichstellungsziel soll konkret verfolgt werden? Formulieren Sie Ihr Ziel für die Gleichstellung der Geschlechter präzise, bspw. anhand der SMART-Kriterien (spezifisch, messbar, erreichbar, relevant, zeitgebunden), z.B. „Ansprache von mind. 60 % weiblichen

Kreativschaffenden in der ersten Projektphase“ oder „Beteiligung von mind. 40 % Unternehmerinnen im Tourismusnetzwerk bis zum Ende der Projektlaufzeit“.

Umsetzung des Projektes

Erläutern Sie, wie die Gleichstellung der Geschlechter konkret berücksichtigt wird. Inwieweit leisten Sie einen aktiven Beitrag zur Verringerung der Geschlechterungleichheit?

Beschreiben Sie, wie Sie in der Umsetzung Ihres Vorhabens geschlechterspezifische Aspekte berücksichtigen, z.B. anhand folgender Punkte:

- **Erreichen Beteiligter und der Öffentlichkeit:**

Wie erreicht das Vorhaben die relevanten Personen bzw. die Öffentlichkeit und motiviert sie zur Mitwirkung, Nutzung der Angebote etc.?

Dabei können z.B. die Auswahl der angesprochenen Themen oder die Berücksichtigung von verschiedenen Mobilitätsbedürfnissen besonders gleichstellungsrelevant sein. Auch können Sie in der Projektbeschreibung darauf eingehen, inwiefern in Ihrem Vorhaben Kommunikationsmittel (z.B. Flyer, Social Media Beiträge) sprachlich und bildlich geschlechtergerecht gestaltet werden.

- **Berücksichtigung von Betreuungspflichten:**

Wie berücksichtigt das Vorhaben ggf. die Bedürfnisse von Personen mit Betreuungspflichten? Bspw. können Sie thematisieren, inwiefern Sie Informations-, Beratungs- oder Weiterbildungsangebote inhaltlich und organisatorisch vereinbarkeitsfreundlich ausgestalten.

- **Partizipation & Kooperation:**

Wie werden unterschiedliche Geschlechterperspektiven in Entscheidungsprozesse einbezogen oder fließen anderweitig in die Umsetzung ein?

Bspw. kann dies im Rahmen der Besetzung des Projektteams relevant sein, oder indem das Vorhaben Personen oder Institutionen mit einbezieht, die bei der Erreichung des Gleichstellungsziels unterstützen können.

- **Geschlecht bewusst einsetzen:**

Wollen Sie in Ihrem Vorhaben bspw. gezielt Frauen einsetzen und wenn ja, warum? Z.B. soll Ihr Vorhaben zur Fachkräftegewinnung Geschlechterklischees aktiv entgegenwirken, indem bei einem männerdominierten Beruf auch weibliche Vorbilder aktiv werden.

Struktureffekte

Wie sollen im Zuge der Projektrealisierung begonnene auf die Gleichstellung der Geschlechter ausgerichtete Veränderungsprozesse nach Projektende weitergeführt oder stabil verankert werden?

Schildern Sie, inwieweit die in Ihrem Vorhaben geplanten Aktivitäten zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter nachhaltig Wirkung entfalten sollen. Dies könnte folgende Punkte beinhalten:

- **Projektergebnisse:**

Inwiefern tragen geplante Projektergebnisse (Konzept, Netzwerk, Kompetenzzuwachs etc.) auch dazu bei, Gleichstellung zu fördern?

Beispielsweise hat Ihr Vorhaben zum Ziel, dass ein Netzwerk anteilig mehr Frauen aufweist oder anderweitig stärker gleichstellungs- oder vereinbarkeitsrelevante Aspekte berücksichtigt. Oder eine Machbarkeitsstudie berücksichtigt geschlechtsbezogene Fragestellungen. Dies wären strukturwirksame Effekte.

- **Erfahrung:**

Welche Möglichkeiten bestehen, die in Ihrem Vorhaben gewonnenen Erkenntnisse oder Erfahrungen bzgl. Gleichstellung nachhaltig in Ihrer Institution oder Ihren Netzwerken zu integrieren?

Zum Beispiel beabsichtigen Sie, regionale Unternehmerinnen für ein Netzwerk zu gewinnen und zu dokumentieren, welche Aktivitäten dabei erfolgreich waren und welche nicht. Diese Erfahrungen können dann im Rahmen ohnehin stattfindender Austauschrunden protokolliert und anderen Mitarbeitenden Ihrer Institution zur Verfügung gestellt werden. Auch können Sie oder Ihre Institution die Erkenntnisse in die Netzwerke einbringen, in denen Sie aktiv sind.

Eine (öffentlich zugängliche) Projektdokumentation kann ebenfalls ein geeignetes Medium sein, um gleichstellungsbezogene Erkenntnisse zu verbreiten und damit potenziell Strukturen zu verändern.